

Hainburg 1

Utl.: WWF: "Sensationelle Entscheidung bringt ein Jahr Zeitgewinn" =

W I F N , 3.1. (apa) - Als "sensationelle Entscheidung, die nun ein Jahr Zeitgewinn bringen wird", bezeichnete der Geschäftsführer des World Wildlife Fund (WWF), Dipl. Ing. Wilfried Wagner, am Donnerstag bei einer Pressekonferenz die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. Diese Pause will der WWF dazu nützen, "der österreichischen Bevölkerung bewußt zu machen, daß der Naturpark Donau-March-Thaya/Auen eine sinnvolle Alternative zum Kraftwerk Hainburg ist".++++

In der Zwischenzeit wolle der WWF auch "zwei Märchen" zerstören: Ersten, daß die Au das Kraftwerk braucht, weil sie sonst austrocknen würde, und zweitens, daß das Kraftwerk Hainburg einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung des Sauren Regens leisten könne. Da das Flußkraftwerk im Winter nur wenig Energie liefern würde, müßte kalorische Energie zugesetzt werden. Nach Expertenschätzungen würde die Emission durch Hainburg nur um etwa zwei bis vier Prozent herabgesetzt werden können.

Der Rechtsvertreter des WWF, Dr. Heinrich Wille, widersprach heute bei der Pressekonferenz Landwirtschaftsminister Dipl. Ing. Günter Haiden, der erklärt hatte, daß der Verwaltungsgerichtshof nur aus formalen Gründen den Aufschub verfügt habe. Wille bezeichnete die Entscheidung als "sehr harten Rüffel für den Landwirtschaftsminister". Dieser habe entweder uninformatiert oder wissentlich falsch entschieden und trage die politische Verantwortung. Auf die Frage, welche Konsequenzen dies nach sich ziehen könnte, nannte Wille Stadtrat Fritz Hofmann als Vorbild, der anlässlich des seinerzeitigen Einsturzes der Wiener Reichsbrücke zurückgetreten war.

Der Landwirtschaftsminister und die DOKW haben jetzt nach den Worten Willes für eine Stellungnahme acht Wochen Zeit. Wenigstens ein weiteres Monat wird der Verwaltungsgerichtshof zur Entscheidung brauchen, dies bedeutet aus diesem Titel also auf jeden Fall einen Aufschub um drei Monate. Da aber gleichzeitig erklärt wurde, daß man aus Rücksichtnahme auf die Tierwelt erst wieder im Winter 1985/86 Roden könne, ergibt das einen Zeitraum von einem Jahr. (Forts.)

ha/si/kg